Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 12. Montag, den 11. Februar 1811.

Berlin, vom 5. Februar.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den Polizei-Präsidenten Gruner zum Staatsrath und Chef einer Abtheilung im Büreau des Staatskanzlers zu befördern.

Nach mehreren eingegangenen sichern Nachrichten, sind die Gerüchte von einer aus Spanien in die Maingegenden verpflanzten, und schon bis Sachsen vorgedrungenen bösartigen Krankheit ganz ohne Grund. Nur in dem kleinen Orte Hartmannshain im Darmstädtschen, ist im November v. J. eine Fieberepidemie ausgebrochen, die sich durch Vernachlässigung in Nerven- und Fleckfieber verwandelte, aber nun völlig getilgt ist, nachdem nur eilf Personen, und zwar meistens über 50 Jahr alt, daran gestorben sind, welches von Seiten des allgemeinen Polizei-Departements zur Beruhigung des Publikums mit dem Bemerken hiedurch bekannt gemacht wird, daß es sich mit der der Sage nach in Schlesien ausgebrochenen pestartigen Krankheit eben so ungegründet verhält, indem das in einigen Dörfern dieser Provinz grassirende Nervenfieber dazu Veranlassung gegeben hat, zu dessen Unterdrückung aber durch die Gesundheits-Polizei-Behörde die zweckmäßigsten Maaßregeln angewendet worden, so daß die in einigen Dörfern deshalb angeordnete Sperrungen schon wieder aufgehoben sind.

Berlin den 2. Februar 1811.

Königl. Geheimer Staatsrath und Chef des Departements der allgemeinen Polizei im Ministerio des Innern.

Sack.

Wien, vom 26. Januar.

Die Dörfer auf den Schlachtfeldern von Aspern und Wagram sind nunmehr wieder aus dem Schutte empor gestiegen. Fast jeder Bauer hat über dem Eingang seines Hauses eine Kanonenkugel als Memento einmauern lassen.

Untern den hiesigen Wechslern hat Herr Michael Arnsteiner seinen Creditoren einen Vergleich angetragen. Es zirkuliren Augsburger Wechsel auf ihn, im Werth von 300000 Fl. Er hat seinen Creditoren dargethan, daß er 3 Millionen besitze. Für jedes Hundert in Conventionsmünze hat er 550 Fl. in Bankozetteln angeboten.

Chur, vom 24. Januar.

Seit einigen Monaten sehen wir täglich eine große Anzahl Getreidewagen, die aus dem südlichen Deutschland kamen, hier durch nach Italien passiren. Zu Lindau, Memmingen ꝛc. haben Kaufleute große Lieferungen an Getreide für das Königreich Italien übernommen.

Würzburg, vom 25. Januar.

Der Druck unsers Hof- und Staats-Kalenders für das Jahr 1811, der schon angefangen war, ist, man weiß noch nicht, aus welchen Gründen, suspendirt worden.

Bern, vom 22 Januar.

Die Höfe von München, Stuttgard und Carlsruhe haben Sr. Excellenz, dem Herrn Landammann der Schweitz, die Wieder-Eröfnung des Passes für Colonialwaaren und Levantische Baumwolle durch ihre Staaten nach der Schweitz angezeigt, mit dem Beifügen: „daß gegen diesen Transit, nachdem die Eidgenossenschaft den Continental-Handelsmaaßregeln beigetreten sei, kein Anstand mehr vorhanden wäre, mithin die außerordentlichen Maaßregeln aufgehoben und die alten Verhältnisse wieder hergestellt sein sollen.“

Dijon, vom 24. Januar.

Ein Beschluß des Präfekten de la Cote d'Or verordnet, daß auf alle Güter und Waaren, die dem Dei von Algier oder dessen Unterthanen gehören, Sequester gelegt werde.

Paris, vom 28. Januar.

Der heutige Moniteur enthält folgendes Kais. Dekret:

Im Pallast der Thuillerien, den 23. Januar.

Napoleon, Kaiser der Franzosen ꝛc., haben auf den Bericht Unsers Ministers der Gottesverehrungen, nach Anhörung Unsers Staatsraths, dekretirt und dekretiren wie folgt:

Art. 1. Das zu Savona unterm 30. November 1810 ausgefertigte und an den Capitular-Vikar und an das Capitel der Metropolitan-Kirche zu Florenz erlassene Breve,

welches mit den Worten anfängt: Dilecte, fili, salutem und welches mit den Worten schließt: Benedictionem permanenter impertimur, wird, als den Reichs-Gesetzen und der Kirchen-Disciplin zuwider, verworfen.

Wir verbieten demnach dieses Breve zu publiciren, und es mittel- oder unmittelbar in Ausführung zu bringen.

Art. 2. Diejenigen, die überführt werden, daß sie auf heimlichen Wegen gedachtes Breve provocirt, übersandt oder mitgetheilt haben, sollen von den Tribunalen verfolgt und als Verbrecher bestraft werden, welches dahin zielt, die Ruhe des Staats durch den Bürgerkrieg zu stöhren.

Art. 3. Unsre Minister der Justiz, der Polizei und der Gottesverehrungen sind, ein jeder, so weit es ihn angeht, mit der Ausführung des gegenwärtigen Dekrets beauftragt.

(Unterz.) Napoleon.

Zugleich enthält der Moniteur in Italienischer Sprache eine Addresse des Metropolitan-Capitels zu Florenz, worin dieses, so wie es neulich von dem Metropolitan Capitel zu Paris geschehen, seine treuen Grundsätze und seinen Dank für den von Sr. Majestät ernannten Bischof von Florenz zu erkennen giebt.

Der Marschall, Herzog von Danzig, paßirte am 24sten Januar durch Metz, um sich nach Coblenz zu begeben.

Paris, vom 1. Februar.

Am 6ten Januar rückte General Sebastiani vor das Fort Marbella. Nachdem die Laufgraben 3 Tage eröffnet gewesen, bemächtigte er sich desselben. 17 Kanonen, worunter verschiedene 24-Pfünder, und einiger Proviant wurden in dem Platz gefunden. Diese Expedition hatte Schwierigkeiten. Es wurden beinahe 2 Monate erfordert, um einen Weg zu Stande zu bringen, auf welchem man von Mallaga die Artillerie gegen dies Fort führte, welches an den Ufern des Meers, einen Tagesmarsch von Gibraltar, liegt.

Der Adjudant-Commandant Berton rückte indessen vor Gibraltar, vertrieb die Engländer aus dem Fort St. Roch und ließ das Fort Stepona schleifen.

Das Königreich Murcia ruft laut die Franzosen herbei. Die Insurrections-Häupter werden daselbst verabschent. Seit der letzten Catastrophe von Blake hat sich die Armee, die er zu versammeln gesucht hatte, gänzlich zerstreut.

General Sebastiani war willens, gegen Carthagena zu rücken, um diesen Platz zu belagern.

Der Herzog von Dalmatien ist mit Belagerungsgeschütz von Sevilla gegen Badajoz aufgebrochen, um diesen Platz zu belagern und sich mit dem Prinzen von Eßling in nähere Verbindung zu setzen. Badajoz muß im gegenwärtigen Augenblick bereits genommen seyn. Das Belagerungsgeschütz bestand aus 60 schweren Artilleriestücken.

Armee von Asturien. Am 14 December griffen 1500 Spanier den Posten Soto an, der von 2 Compagnien der Avantgarde des Generals Bonnet besetzt war. Diese Tapfern stellten sich sogleich in Schlachtordnung und drangen im Sturmschritt gegen den Feind vor. Die Insurgenten wurden geworfen und kehrten in der größten Unordnung über den Nalo-fluß zurück. Sie verloren 200 Todte oder im Strom Ertrunkene. Ueberdies nahm man ihnen 100 Gefangene ab, die zu Oviedo angekommen sind.

Die Armee von Arragonien macht sich zum Angriff von Valencia bereit.

Die Armee von Catalonien hat Tarragona berennt.

Eine Abtheilung Französ. Fregatten hat unter ihrer Convoi 95000 Centner Getreide, Mehl, Reis, Zwieback und Pulver nach Barcellona geführt. Dieser wichtige Platz ist dadurch auf 2 Jahre verproviantirt.

Nach einer officiellen Angabe des Bureau der Statistik, betrug die Einwohner-Anzahl des Französischen Reichs vor der Vereinigung Roms, Hollands und der Hansestädte 38 Millionen 80448 Menschen, ohne das Militair. Nach der Vereinigung Roms, Hollands, des Walliser Landes, der Hansestädte und der drei neuen Departements, beträgt die ganze Bevölkerung ungefähr 43 Millionen Menschen. Der Römische Staat enthält nach dieser Angabe ungefähr 875000 Seelen; Holland 2,141088; das Wallis 126000, die Hansestädte nebst den 3 Departements der Elbmündungen ꝛc. nach Deutschen Journalen 1,300000. Von dieser Bevölkerung von 43 Mill. kommen auf Paris 580690, Amsterdam 220000, Rom 160000, Hamburg 110000, Marseille 102217, Lion 100041, Bordeaux 92374, Rouen 81098, Genua 75861, Florenz 75207, Nantes 75128, Brüssel 72280, Turin 65100, Lille 59724, Antwerpen 59035, Gent 57329, Livorno 50582, Straßburg 49902, Toulouse 48170, Bremen 45000, Orleans 41948. Unter den übrigen berühmten Städten zählt Versailles 26000 Einwohner, Amiens 39000, Caen 35000, Rennes 28000, Tours 21000, Dijon 21000, Nismes 38000, Montpellier 32000 ꝛc.

Laibach, vom 2. Januar.

Gestern wurde hier vom Herzog von Ragusa, Marschall Marmont, und General Gouverneur der Illyrischen Provinzen folgende Verordnung bekannt gemacht: Unterm 11ten December ist zu Wien ein Dekret erschienen, das bis zum 1sten Oktober 1811 die Exekution aller Urtheile suspendirt, die gegen die Oesterreichischen Unterthanen zu Gunsten der Einheimischen sowohl als der Fremden auf Zahlung der in Conventionsmünze zu fordernden Summen ergangen sind. Um, so viel es in unsrer Macht steht, den übeln Wirkungen dieser Maaßregel für die Bewohner der Illyrischen Provinzen zuvor zu kommen, so haben wir auf den Vortrag des General-Commissairs der Justiz nachstehendes beschlossen.

1) Das Wiener Dekret wird unverzüglich an den Kaiser eingeschickt, um darüber die weitern Befehle Sr. Majestät zu vernehmen. Aber in Betracht der Dringlichkeit wird inzwischen das Eigenthum der Unterthanen Sr. Majestät, des Kaisers von Oesterreich, in den Illyrischen Provinzen, von welcher Art es sein möge, in Beschlag genommen. 2) Es ist den Illyrischen Unterthanen verboten, irgend einen Post oder Capital einem Oesterreichischen Unterthanen vor dem 1sten Oktober auszuzahlen. 3) Die Einwohner der Illyrischen Provinzen sind gehalten, innerhalb 3 Tagen ein Verzeichniß dessen, was sie Oesterreichischen Unterthanen schuldig sind, oder von ihnen zu fordern haben, schriftlich einzugeben. 4) Zu Triest wird unter dem Präsidium des Französischen Consuls, Chevalier Segnier, für die Illyrischen Provinzen eine Commission niedergesetzt, welche über die Streitigkeiten, die aus gegenwärtiger Verordnung entstehen könnten, entscheidet. Diese Commission ist berechtigt, sich nöthigenfalls die Handelsbücher der Kaufleute vorlegen zu lassen. Im Fall einer falschen Erklärung werden die Uebertreter eine Geldstrafe von 3000 bis 6000 Franken nach Befinden der Umstände erlegen. 5) Jeder Denunciant, der einen verschwiegnen Post angiebt, erhält die Hälfte der Geldstrafe zur Belohnung.

Neapel, vom 12. Januar.

In allen Häfen des Königreichs Neapel wird diesen Winter über an Kanonierschaluppen und Penischen fort-

gebaut. Die Königl. Flottille soll künftigen Sommer doppelt so stark gegen Sicilien auftreten, als im verflossenen Jahr.

London, vom 19. Januar.
(Aus dem Moniteur.)

Nachrichten aus dem Spanischen America vom 21. October zufolge, ist die Revolution daselbst fast allgemein. Die Junta zu Buenos-Ayres hat ein Manifest, 16 Seiten in Quarto, erlassen. Ein andres ist über die Insurrection zu Chili erschienen. Das Wichtigste ist, daß Mexico, von dem man glaubte, daß es Altspanien am ergebensten sey, und von welchem man eine Contribution von 20 Millionen Piaster erwartete, nun auch die Fahne der Revolution aufgepflanzt hat. Da nun so auch Mexico dem Beispiele von Caraccas, von Buenos-Ayres und Chili gefolgt ist, so ist das ganze Spanische America, aus welchem Spanien seit Carl V. alle seine Ressourcen zog, als getrennt vom Mutterlande anzusehen, und wahrscheinlich sind die Schätze, die es mit dem Bulwark erhalten, die letzten, die es aus dem Occident zieht. Während so das neue System überall Fortschritte macht, bleibt Monte-Video noch der alten Sache ergeben. Die Blockade von Buenos-Ayres ist durch Vermittelung des Admirals de Courci wieder aufgehoben.

Nachrichten aus Vera-Cruz vom 31. October melden, daß zu Mexico eine schreckliche Insurrection ausgebrochen sey. Die Eingebornen waren gegen die Spanier aufgestanden und der Aufruhr war bei Abgang der Nachrichten noch nicht gestillt.

Rio-Janeiro, den 19. Novbr.

Wir haben die angenehme Nachricht von der Aufhebung der Blockade des La-Plata-Flusses erhalten. Der Lieutenant Ramsei, der den Schooner Misletoe commandirt, hat mit dem Commandanten der Spanischen Marine eine Uebereinkunft getroffen, zufolge welcher die Engl. Schiffahrt auf diesem Flusse weder beunruhigt, noch gehindert werden soll. Doch soll der Gegenstand dieser Discussion erst dem Admiral de Courci mitgetheilt werden. Es ist daher ein Engl. Kaufmann ernannt, um als Dollmetscher einen Spanischen Officier zum Admiral zu begleiten, den man zu Maldonada zu finden hofft. Es ist ein neuer Gouverneur in Monte-Video angekommen; die Regentschaft hat ihn ernannt; er wird als ein Mann von festem Karacter geschildert; indessen hat er noch keine entscheidende Maaßregel ergriffen. In Buenos-Ayres scheint die Ruhe und das Zutrauen zurückgekehrt zu seyn; mehrere Expeditionen, welche die Junta ins Innere gesandt hatte, haben einen günstigen Erfolg gehabt. Die neue Regierungsform scheint den Beifall aller Einwohner im Innern zu haben.

London, vom 21. Januar.
(Aus dem Moniteur.)

Es heißt, daß die Empörung in Mexico unterdrückt werden, daß aber eine allgemeine Insurrection auf der Insel Cuba ausgebrochen ist.

Die Foxische Partbei scheint vom Regenten besonders begünstigt zu seyn. Lord Holland, der am Podagra leidet, hat von ihm verschiedene Besuche erhalten, aber nicht Lord Grenville. Noch gestern hatte Lord Holland eine Audienz bei dem Regenten in Carltonhouse, wohin er sich in einem Lehnsessel hatte führen lassen.

Am 16ten ward auf Lloyd's Caffeehause eine Versammlung der Assecuradeurs gehalten, die bei den Assecuranzen auf Schiffe nach der Ostsee interessirt sind. Der Ausschuß erklärte unter andern, daß man in einem Hafen der Ostsee allein falsche Condemnations-Papiere für 30 Schiffe verschafft habe, um dadurch die Forderungen der Eigenthümer der Waaren gegen die Assecuradeurs zu begründen. Gründe des öffentlichen Interesse verhindern uns, sagt der Courier, dasjenige anzuführen, was in der Versammlung weiter über die Zulassung und den Verkauf der Ladungen entdeckt worden.

London, vom 23. Januar.
(Aus dem Moniteur.)

Dem Vernehmen nach hat die Regierung die Wegnahme aller Schiffe beschlossen, die unter Hamburgischer, Lübeckscher und Bremischer Flagge in die Englischen Häfen eingelaufen sind, und zwar aus dem Grunde, weil diese Städte integrirende Theile des Französischen Reichs geworden. Am 20sten sind dem zufolge alle Schiffe der Art, die sich auf dem Fluß bis nach Gravesend befanden, wirklich saisirt worden.

Am Sonnabend gingen Se. Majestät von neuem beinahe eine Stunde lang auf der Terrasse von Windsor spazieren. Des Abends befanden Sie sich nicht so gut als des Morgens; allein Sie hatten eine gute Nacht und Sie befanden sich gestern so wohl als die vorhergehenden Tage.

Die letzten Nachrichten aus Cadix lauten traurig. Was am meisten zu besorgen steht, ist, daß es den Franzosen gelünge, eine Stellung zwischen dieser Stadt und der Insel Leon zu nehmen. Erfolgt dies, und wir befürchten, daß es die Engländer nicht verhindern können, so darf man auf die Spanische Garnison wenig rechnen.

Das erste Husaren-Regiment der Deutschen Legion, welches am Dienstage angefangen hatte, sich einzuschiffen, hat plötzlich Contre-Ordre erhalten.

Wir haben Briefe von der Flotte im Mittelländischen Meere bis zum 4ten December. Sie befand sich zu dieser Zeit noch zu Port Mahon. Es scheint nicht, daß der Feind geneigt sei, irgend einen Versuch auf dem Meere von dieser Seite zu machen. Sir Charles Cotton hat vor Toulon eine Observations-Eskadre gelassen; sie besteht aus dem Repulse, Euryalus und der Imperieuse. Der Feind hat neulich diese kleine Eskadre gejagt und würde die Imperieuse genommen haben, wenn er die Jagd fortgesetzt hätte. Der Eagle ist nach Maltha gegangen, um sich repariren zu lassen. Das Spanische Linienschiff, El Vencedor, von 74 Kanonen, ist auf der westlichen Küste von Sardinien verlohren gegangen. Es war mit dem Rodnei von Gibraltar nach Minorka abgegangen; aber der Sturm trieb es über die Insel hinaus; es scheiterte darauf in der Bai von Rosas. Vierzehn Menschen von der Equipage des Rodnei sind unglücklicher Weise auf diesem Spanischen Schiffe mit umgekommen.

Briefe von Kingston (auf der Insel Jamaika) vom 1sten December melden, daß eine Revolution in Cuba ausgebrochen ist und daß der Gouverneur dieser Insel nebst allen Richtern arretirt und in Gefängnisse gebracht worden, woselbst man sie mit dem Tode bedroht. Der Erzbischof ist an der Spitze dieser Insurrektion.

Die Regentschaft hat der Englischen Regierung den Antrag gemacht, daß es ihr erlaubt sein möchte, an der Freiheit des Handels mit Süd-America Theil zu nehmen, wofür sie eine Summe von 50 Millionen Piaster (ungefähr 12½ Millionen Pf. Sterl.) zahlen wolle. Es heißt, daß dieser Vorschlag verworfen worden, indem die Regentschaft keine Autorität über diese Etablissements mehr ausübt.

Unter den Einschränkungen und Bestimmungen für den Regenten ist auch die, daß er zufolge der Akte, die im 30sten Jahre der Regierung Carls II. durchgegangen, erklärt, daß die Papisten unfähig sind, im Ober- oder Unterhause Sitz zu nehmen.

Philadelphia, vom 11. Decbr.

Man hat in Nordamerica die Unruhen in Spanien und Portugall benutzt, um spanische Schaafe einzuführen. Alle von dort ankommende Schiffe bringen deren so viele mit, als sie lassen können, und man rechnet, daß in diesem Sommer im Ganzen gegen 15000 (?) ächte Merinos eingeführt worden, wovon die besten gewöhnlich auf öffentlicher Auction mit 300 bis 500 Dollars das Stück, bezahlt werden.

Amsterdam, vom 1. Februar.

Die Nachrichten von den Französischen Armeen in Spanien lauten fortdauernd aufs angenehmste. Auch das Fort Balaguer, welches auf einer Anhöhe zwischen Tarragona liegt, ist bereits von den Franz. Truppen eingenommen.

Vermischte Nachrichten.

Das Herzogthum Warschau enthält, nach Hrn. Flaats im vorigen Jahre erschienener Topographie dieses Staats, mit Einschluß des durch den Wiener Frieden hinzugekommenen Zuwachses, einen Flächenraum von 2778 Geviertmeilen. Die Einkünfte des Großherzogthums betragen jetzt an 30 Millionen Gulden (à 4 Gr.), des Königs Einkünfte 9 Millionen. Die Kriegsmacht besteht aus etwa 50000 Mann. Die Population der Stadt Warschau wird zu 75000 Seelen, die der Stadt Krakau zu 25736, die der Stadt Posen zu 22000 Seelen berechnet.

Als Georg der Dritte 1788 von der Gemüthskrankheit befallen wurde, ward zuerst der Antrag gemacht, dem Prinzen von Wales, die Königin und ein Conseil an die Seite zu setzen; auf die bestimmte Weigerung des ersten, mit irgend einem Mitregenten zu regieren, gab man den Vorschlag auf. Bei den Debatten wegen der Einschränkung des Regenten aber, erklärte Lord Landsdown: der Prinz selbst wird dadurch gewinnen. Bei auswärtigen Mächten wird ein Fürst furchtbar werden, der so entschlossene Unterthanen hat. Erst wollen wir unsre eignen Rechte gegen ihn sichern, dann aber auch ihn gegen die ganze Welt schützen.

In Breslau ist ein Ochse zu der Ehre gekommen, von einem Künstler in Kupfer gestochen und von Dichtern besungen zu werden. Seine Verdienste sind sehr reel; denn er mißt 9 Ellen im Umfange, 5¼ in der Länge, und 5¾ Fuß in der Höhe, und wiegt etwa 12 Centner; dabei sind seine Füße proportionirt und die Hörner vom schönsten Ebenmaß. Um ihn zum Schlachten aus dem Stalle zu führen, mußten die Thürpfosten weggerissen werden.

Die Miszellen für die neuesten Weltkunde melden folgendes aus Rom: Mit Bedauern sah man dem Einpacken der Gallerie und der antiken Sachen des Senators Luzian einem neuen Verlust herrlicher Kunstwerke entgegen. Besonders rechnete man zu den letztern die so schöne, in der Gegend des alten Tuskulum gefundene Statue, und was sonst Vorzügliches durch die von ihm bewirkten Ausgrabungen entdeckt worden. Die Sachen waren sämtlich bereits nach Civita Vecchia abgeführt, aber glücklicherweise, sind sie, wie es jetzt heißt, nicht eingeschifft, sondern nach Rom zurückgebracht worden.

Literarische Anzeige.

So eben ist fertig geworden

Taschenbuch der Reisen
oder
unterhaltende Darstellungen der Entdeckungen des achtzehnten Jahrhunderts, in Rücksicht der Länder-, Menschen- und Produktenkunde für jede Klasse von Lesern,
von
E. A. W. von Zimmermann,
9ter Jahrgang. Zweite Abtheilung, mit 9 Kupfern und eine Karte. Preis 2 Rthlr. Courant,
ist bei Herrn Buchhändler Kaffke in Stettin zu haben.

Anzeigen.

Die Salingresche Tabacks-Fabrike hat ehedem wohl von Kaufleuten und Handwerkern auf gewöhnliche Contobücher kleine Bedürfniße entnommen. Gedachte Fabrike macht indessen itzt bekannt, daß sie künftig, auch dergleichen Kleinigkeiten, nicht anders als gegen förmliche Verabfolgscheine entnehmen werde. Stettin den 2ten Februar 1811.

Aus bewegenden Ursachen bin ich gezwungen, meine resp. Debitores hiedurch ergebenst zu bitten, ihre Rechnungen bis zum 28sten d. M. abzumachen, und bemerke zugleich daß ich von heute an nur gegen baare Zahlung, und nicht auf Credit verkaufen kann. Stettin den 4ten Februar 1811.
E. W. Croll.

Den resp. Abonnenten der von mir angekündigten Musik-Lectüre, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß solche ohnfehlbar den 1sten März a. c. ihren Anfang nehmen wird; zugleich ersuche ich diejenigen, die noch daran Theil nehmen wollen, sich bis dahin zu melden, weil nachhero, wenn die Tour erst eingerichtet ist, Niemand mehr angenommen werden kann. Stettin den 8ten Februar 1811.
Sophie Wellmann.

Ein Prediger auf dem Lande, von der französischen Gemeinde in der Uckermark, wünscht noch einige Zöglinge gegen billige Bedingungen in Kost und Unterricht zu nehmen. Nähere Auskunft wird der Uhrmacher Herr Collignon in Stettin gefälligst ertheilen.

Einen Hauslehrer suchet
der Prediger Wellmann,
zu Frauendorf bei Stettin.

Bekanntmachung.

Mit allen Sorten chemischen Feuerzeugen in sehr zweckmäsigen und gefälligen Formen von Porcelain, Steingut, lakirten Zinn und Blech, welche jeder Haushaltung zu empfehlen, wie auch einzelne Bunde Zündhölzer, empfiehlt sich ergebenst
G. F. B Schultze,
Schuhstrasse No. 855.
in Stettin.

Publikandum,

die Veräusserung von Zabelsdorff und Buchholz betreffend.

Es ist dem Publiko schon vor einiger Zeit bekannt gemacht, daß das Vorwerk Zabelsdorff Amts Stettin, parzelirt und veräußert werden solle. Das Vorwerk Zabelsdorff behält nach der Parzelirung noch

an Acker = =	573 Mrg.	26 □Ruth.	
= Gärten = =	6 —	90	—
= Koppeln und Feldwiesen	25 —	178	—
= zweischnittigen Oderwiesen	100 —	=	—
= 1schnittigen jährlichen Wiesen an der Oder = =	8 —	120	—
= wüstem Lande = =	14 —	135	—
= Wege, Triften rc. =	32 —	116	—
in Summa	761 Mrg.	125 □Ruthen,	

oder 25 Hufen 11 Morgen 125 □Ruthen Magdeb.

Die mit demselben bisher zusammen genutzte Schäferei Buchholz, hat innerhalb ihrer Grenzen

an Acker = = = =	129 Morgen	61 □Ruthen.	
an Gärten = = =	= —	150	—
an Feldwiesen und Koppeln =	4 —	77	—
an wüstem Lande und Hütung =	216 —	139	—
an Wege, Triften rc. = =	24 —	161	—
	376 Morgen	48 □Ruthen,	
und außerhalb ihrer Grenzen noch Oderwiesen =	80 —	151	—
also in Summa	457 Morgen	19 □Ruthen.	

oder 15 Hufen 7 Morgen 19 □Ruthen Magdeburgisch.

Da Buchholz mit den nöthigen Gebäuden versehen ist, so soll es für sich allein veräußert, und von Zabelsdorff getrennt werden. Es können jedoch auch Zabelsdorff und Buchholz, wenn es die Erwerblustigen wünschen, zusammen bleiben.

Der anschlagsmäßige Ertrag ist incl. der Jagdnutzung von Zabelsdorff 1023 Rthlr. 8 Gr. 10 Pf., und von Buchholz 254 Rthlr. 3 Gr. 5 Pf.

Zabelsdorff liegt eine Viertel- und Buchholz eine halbe Meile von Stettin. Buchholz hat guten, und Zabelsdorff vorzüglichen Boden.

Demnächst kommen folgende von Zabelsdorff abgeschnittene Parzelen besonders zur Veräußerung, als:

1) Die Neuendorffsche Wiese von =	4 Morgen	104 □Ruthen.	
2) Die Küchenwiese = =	15 —	21	—
3) Die Treuelwiese von = =	6 —	21	—
4) Die Grabowsche Wiese A. von =	5 —	7	—
5) Die Grabowsche Wiese B. von =	3 —	162	—

von welcher die sub No. 2 — 5. an der Oder liegen und

6) zwanzig Parzelen von 3 bis einige zwanzig Morgen vor dem Anklammer Thore der Stadt Stettin belegen, welche sich zu Gärten und kleinen Acker-Etablissements ganz vorzüglich eignen.

Zum Verkauf oder zur Vererbpachtung aller dieser Grundstücke, stehet der Termin auf den 26sten und 27sten Februar an, und wird in der Stadt Stettin auf dem Schlosse in den Zimmern der Königl. Regierung abgehalten werden.

Am 26sten sollen die Parzelen und am 27sten die Vorwerke Zabelsdorff und Buchholz ausgeboten werden.

Die Anschläge und Bedingungen können vor dem Termine täglich in Stargard in der Registratur der Königl. Regierung und in Stettin auf dem Schlosse in den Regierungszimmern bei dem Regierungs-Sekretair Kistmacher eingesehen werden. Signatum Stargard den 15ten Januar 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Lotterie-Anzeigen.

Zur 4ten und letzten Classe der Ausspielung von Amalienburg, welche den 15ten Febr. gezogen wird, sind annoch einige ganze, halbe und viertel Kauflooſe bey mir zu haben. Stettin den 11. Februar 1811.

J. C. Rolin.

Looſe zur Königl. Preuß. kleinen Geld-Lotterie à 1 Rthlr. 1 Gr. sind jeder Zeit bey mir zu haben. Wenn Auswärtige 10 und mehrere Looſe nehmen und den Betrag einsenden, übernehme ich das Porto, bey 20 und mehrere Looſe kann der 1 Gr. Schreibgebühren für jedes noch zurück behalten werden. Diejenigen, welche ausserhalb Looſe zum Debit übernehmen, erhalten solche unter annehmliche Bedingung. David Hirsch in Stargard,

Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer, an der Holzmarkstraßen-Ecke im Regierungsbezirk No. 33.

Todesfälle.

Das am 7ten dieses Monats an Entkräftung erfolgte Absterben der Wittwe Valentin, in einem Alter von 75 Jahren, 9 Monat und 7 Tage, mache ich hiedurch allen Verwandten und Freunden ergebenst bekannt.

Stoltenburg junior.

Wir machen sämtlichen Verwandten und Freunden das am 7ten dieses Monats im 35sten Jahre ihres Alters erfolgte Ableben unserer Tochter, Maria Charlotte Lücke, geborne Delatre, mit Hinterlassung von 3 unmündigen Kindern, bekannt. Stettin den 8ten Febr. 1811.

Martin Conrad Stresow. Susanne Delatre, verehelichte Stresow.

Publikandum.

Es soll das zum Königl. Domainen Amte Colbatz gehörige, 1½ Meilen von Stettin, 1 Meile von Greiffenhagen und 4 Meilen von Stargard belegene Vorwerk Elebow und das Etablissement Wendefeld, im Wege der öffentlichen Licitation entweder verkauft oder vererbpachtet werden. Ersteres besteht mit Einschluß der Oderwiesen und Hütungen aus 2285 M. 74 □R. Ackerwiesen und Hütung und aus 587 M. 42 □R. Forstrevieren, welche mit Eichen, Büchen und Birken ziemlich gut bestanden sind, und sich auf den Fall der gänzlichen Abholzung mit Nutzen zum Ackerbau qualificire Letzteres enthält mit Einschluß der dazu geschlagenen 24 MM. Oderwiesen, 167 MM. 36 □R. Der Licitationstermin ist auf den 23ten März c. anberaumt und wird im Amtshause zu Colbatz durch den Regierungsrath Hahn II. abgehalten werden. Die Licitationsbedingungen, die Anschläge, Karten und Vermessungsregister werden sowohl im Archiv der Finanz-Deputations-Registratur der unterzeichneten Regierung, als auch auf dem Amte Colbatz den sich meldenden Acquirenten zur Durchsicht vorgelegt werden. Stargard den 28. Januar 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Vorläufige Bekanntmachung.

Dem Publikum wird hierdurch vorläufig bekannt gemacht: daß zu Trinitatis dieses Jahres folgende Vorwerke der hiesigen Herrschaft, nemlich:

das Vorwerk Neuendorff, im Greiffenhagenschen Kreise in Hinterpommern, vier Meilen von hier, 1½ Meilen von Pyritz, 5 Meilen von Stettin und 13 Meilen von Berlin,

das Vorwerk Nipperwiese, ebenfalls im Greiffenhagenschen Kreise, an der Oder, 1 Meile von hier 5 Meilen von Stettin und 12 Meilen von Berlin, und endlich

das Vorwerk Bergholz, in der Uckermark, ¼ Meilen von hier, 4½ Meilen von Prenzlow, 6 Meilen von Stettin und 12 Meilen von Berlin,

verkauft oder vererbpachtet werden sollen. Jeder Erwerbslustige kann sich über die Beschaffenheit und den gegenwärtigen Ertrag dieser Güther in der hiesigen Registratur unterrichten, und werden die Bietungs-Termine des ehesten festgesetzt und öffentlich bekannt gemacht werden. Schwedt, am 23sten Januar 1811.

Königl. Preuß. Domainen-Kammer.

Holzverkaufsanzeigen.

Es sollen, gemäß Verfügung einer Königl. Hochverordneten Regierung von Westpreußen vom 8 Novbr. a. pr.,

Ein und zwanzig Stück kleinen Schiffsmasten von 66 bis 68 Fuß Rheinländisch lang und 14 bis 15 Zoll auf dem Wipfel stark, in den Revieren des Forstdistrikts Berent,

per modum licitationis, öffentlich verkauft werden. Hierzu steht ein Bietungstermin auf den 18ten Februar a. c. im Forstamt Berent in der Dienstwohnung des Königl. Oberförster Herrn Schaller um neun Uhr Morgens an; warum Kauflustige ersucht werden, sich einzufinden, ihr Gebot an den Commissarius, Forstmeister Hirschfeld, anzugeben, und sollen diese Masten dem Meistbietendbleibenden, unter zu verhoffender hoher Genehmigung, zugeschlagen werden. Kaufliebhaber können diese Hölzer, wenn sie sich deshalb bey dem Königl. Berentschen Oberförster Herrn Schaller melden wollen, vorher besehen. Schöneck in Westpreußen den 30sten Januar 1811.

Königl. Forstmeisterliches Officium.

Hirschfeldt.

Aus den nachbenannten, von der Oder nicht weit entfernten Revieren, sollen kiene Zimmer, ganz vorzüglicher Länge und Stärke, selbst zu Masten brauchbar, mit dem Vorzug der beliebigen Auswahl, verkauft werden, nemlich:

1) Aus dem Grabower Revier . . . 150 Stück.
2) Aus dem Selchower Revier . . . 100 Stück.
3) Aus dem Roderbecker Revier . . . 28 Stück.

Kauflustige wollen bis zum 28sten Februar dieses Jahres, Abends, ihre Offerten bey der unterzeichneten Domainen-Kammer schriftlich übergeben, und soll am 1sten März c. der Zuschlag dem Bestbietenden, unter der Voraussetzung ertheilt werden, daß die Taxe, welche in der Kanzley gedachter Kammer einzusehen ist, erfüllet wird, zu welchem Ende die Approbation im Voraus nachgesucht werden soll. Die Revier-Forstbedienten sind instruirt, den Kauflustigen jene Hölzer nachzuweisen. Schwedt den 30sten Januar 1811. Königl. Preuß. Domainen-Kammer.

Aus der zum Marienstifte gehörigen Holzung bei Scholvin, sollen 60 Büchen dem Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf den 27sten Februar Morgens um 11 Uhr, im Marienstifts-Gerichte angesetzt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Wer das Holz vorher ansehen will, kann sich deshalb an den Holz-

wärter Pietler in Scholwin wenden. Stettin den 29. Januar 1811.

Oeffentliche Vorladung.

Sämtliche ihrem Namen und Aufenthalt nach unbekannte Erben des hieselbst am 7ten August c. ab intestato verstorbenen Cämmerers und Kaufmanns David Friedrich Heydmann, werden hiedurch öffentlich aufgefordert, ihre etwanigen Erbrechte bey uns, oder dem Verlassenschafts-Curator, dem Senator Bulle hieselbst, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem hiezu auf den 14ten März künftigen Jahres zu Rathhause, Vormittags um Zehn Uhr, angesetzten Termin, entweder persönlich oder durch einen mit vollständiger Information und hinlänglicher Vollmacht versehenen Mandatarius anzuzeigen und nachzuweisen, und sodann weitere Verfügung zu gewärtigen. Diejenigen aber, die sich auch in diesem Termine nicht einfinden sollten, haben zu gewarten, daß die bis jetzt sich gemeldeten Erben zum Nachweise ihrer resp. Legitimation gelassen und die Erbschaft unter ihnen regulirt werden soll, und daß sie bey einer spätern Meldung, weder von dem Gericht noch dem Curator, oder von den legitimirten Erben Rechnungslegung und Vertretung fordern können, sondern sich lediglich mit dem begnügen müssen, was alsdann noch von der Erbschaft übrig seyn wird. Usedom den 10ten December 1810.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

PROCLAMA.

Wann der Apotheker Jacob Friedrich Saß, imgleichen seine Ehefrau geborne Schumacher allhier, unlängst unbeerbt mit Tode abgegangen; so werden alle und jede, welche an den beiderseitigen Nachlaß ein Erbrecht oder Schuldforderung, oder sonst einige Ansprüche, es sey unter welchen Titel und aus was Ursache es wolle, zu haben vermeinen, hiedurch peremtorisch vorgeladen, am 18ten März d. J. Morgens um 10 Uhr, vor Gericht hieselbst, sich persönlich oder durch hinlänglich instruirte Bevollmächtigte zu gestellen, gehörig zu legitimiren und ihre vermeintliche Ansprüche zu verificiren, oder zu gewärtigen, daß sie durch die am 25sten März zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß damit gänzlich abgewiesen werden sollen. Datum Gützkow in Schwedisch-Pommern den 4ten Februar 1811.

(L. S.) Bürgermeister und Rath der Stadt Gützkow.

Guthsverpachtung.

Das eine Meile von Cörlin belegene Guth Rabbuhn, soll in Termino den 27sten Februar dieses Jahres nebst vollständigem Inventario öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, so wie auch das daselbst befindliche Herrschaftliche Wohnhaus nebst Garten, und werden daher etwanige Pachtliebhaber hiermit eingeladen, in obgedachtem Termin sich zu Rabbuhn in dem Herrschaftlichen Hause einzufinden und ihr Gebot abzugeben, und können die etwanige Pachtbedingungen bei dem Königl. Landschafts-Deputirten Herrn v. Zastrow auf Pobanz und dem unterzeichneten Gerichtshalter jederzeit eingesehen werden. Cörlin den 5ten Februar 1811.

Die Patrimonial Gerichte zu Rabbuhn. Backe.

Bekanntmachung.

Da die Erben des hier verstorbenen Krieges- und Domainenraths Schönjahn den Nachlaß desselben unter sich getheilt haben; so mache ich, als Executor testamenti des Verstorbenen, dies hierdurch öffentlich bekannt, um dadurch etwanige unbekannte Erbschaftsgläubiger, nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Theil 1. Titel 17. § 141. und der Allgemeinen Gerichtsordnung Theil 1. Titel 2. §. 123, zu verpflichten, jeden der gedachten Erben in seinem gewöhnlichen Gerichtsstande, und auch nur auf seinen Antheil in Anspruch zu nehmen. Stettin den 5. Febr. 1811.

Der Ober-Landesgerichts-Rath
Schultz.

Bekanntmachung.

Bey meinem Gute Dargeslaff, unweit Treptow an der Rega belegen, bin ich willens eine Windmühle bauen zu lassen; welches ich, der Vorschrift des Edicts vom 28sten October 1810 wegen der Mühlengerechtigkeit §. 6. gemäß, hiermit bekannt mache. Roman den 2ten Febr. 1811.

von Wrichen.

Auctions-Anzeigen
ausserhalb Stettin.

Der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Schulhalters Heinrici zu Pomellen, bestehend in Betten, Leinen, Kleidungsstücken Eisen, Hausgeräth, etwas Silber und einem Wagen, soll am 19ten Februar, des Vormittags 9 Uhr, in Pomellen, zwischen Stettin und Penkun belegen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Penkun den 7ten Febr 1811.

v. d. Dollensches Patrimonial-Gericht zu Pomellen.
Suckow.

Es sollen am 5ten März c., des Morgens um 9 Uhr, zu Verchland, eine Meile von Stargard belegen, silberne Löffel, Leinenzeug, Betten, Uhren, Meubles und Hausgeräth, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden; welches den Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Stargard den 27. Januar 1811.

Vermöge Auftrags.
Rempe, Justiz-Commissarius.

Verkaufs-Anzeige.

Zum Verkauf des von dem Herrn Justizrath Adelung nachgelassenen, in Scholvin belegenen Landhauses, habe ich einen Termin auf den 22sten Februar Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung, kleine Domstraße No. 772 angesetzt. Das Haus mit den dazu gehörigen Seitengebäuden ist bei der Hinterpommerschen Feuersocietät auf 3250 Rthlr. eingezeichnet. Es enthält 6 Zimmer, hinlänglichen Keller- und Bodenraum, und in den Nebengebäuden befinden sich Stallungen, Wagenremise und Wirthschaftsgelaß. Der große hinter dem Hause befindliche Garten enthält eine Menge völlig tragbarer Obstbäume von den vorzüglichsten Sorten, und ist besonders auch dadurch sehr angenehm, daß er einer sehr schönen Aussicht genießt. Ein Theil des Kaufgeldes kann, da keine Schulden darauf haften, stehn bleiben. Sollte sich indessen kein annehmlicher Käufer finden, so soll in eben diesem Termin eine Verpachtung des ganzen Etablissements versucht werden, das in beiden Fällen schon im künftigen Monat übergeben werden kann. Stettin den 2. Februar 1811.

v. Essen,
als General-Mandatarius der Erben des Herrn Justizrath Adelung.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 11ten Februar dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werden, nach dem Befehl des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts, die zum Nachlaß des verstorbenen Buchhalters Kern gehörende Effecten, als: goldene und silberne Taschenuhren, Ringe, ein silbernes Besteck von Messer, Löffel und Gabel, Gläser, Tassen, Leinenzeug und Betten, Meubles, Kleidungsstücke, und Bücher, ferner die sämtlichen Gemählde, Kupferstiche und Handzeichnungen, theils Rahmstücke, theils zum Unterricht brauchbar, eine Parthey Farben, Bleystifte und Zeichenpapier, eine Conchilien- und Mineralien-Sammlung, eine Feuermaschine, Camera obscura, Microscop und Laterna magica, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Auction wird im Hause des Bierschenker Steege, Roßmarkt No. 715 abgehalten; welches den Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Stettin den 25sten Januar 1811. Zitelmann jun.
Vigore Commiss.

Die auf den 22sten Januar pr. angesetzt gewesene, eingetretener Umstände wegen aber nicht abgehaltene Auktion über 3 Fässer Caviar, wird nunmehr am Dienstag den 12ten Februar c. Nachmittag um 3 Uhr, in meinem Hause Statt finden. F. W. Dilschmann.

Auction über eine Parthey Gothenburger Thran und verschiedene Sorten neuen Stockfisch, am Dienstag den 12ten Februar c., Nachmittag 2 Uhr, in unserm Hause.
Weber und Meuel.

Zu verkaufen in Stettin.

Trockenes büchen, eichen und fichten Brennholz, bey seel. G. Kruse Wittwe.

Gut conservirten Rigaer Leinsaamen von 1808 ist zu haben, bey J. F. Wietzlow junior, in Stettin.

Beste alte Uckermärker Tobacksblätter in Ballen gepreßt sind bey mir zu haben. C. F. Langmassius.

Schönen Rigaer Säe-Leinsaamen und Franzbrandtwein offeriren zu billigen Preisen Fr. Pitzschky & Comp., Oderstraße No. 22.

Feine Medoc und Graves-Weine, sowohl in Gefässen als auch in Bouteillen, sind billigst zu haben bey
Simon & Comp., Heumarkt No. 45.

Bester pommerscher Hering, bey Castner & Nöhmer.

Ein holsteiner Wagen mit Verdeck billig in 347, Breitestraße.

Leere gebrauchte Fässer und Tonnen sind zu billigen Preisen zu verkaufen, in der Militairbäckerey vor dem heil. Geistthor zu Stettin.

Sehr schöne Fenster zu Mistbeeten, verschiedene Sorten Kistenglas, von den besten Fabriken, wie auch diverse weisse Hohlglaswaaren, verkauft billigst, der Glasermeister Streit, in der heil. Geiststraße No. 333. Stettin den 1sten Februar 1811.

Hausverkauf in Stettin.

Ich bin willens mein Haus auf dem Klosterhof No. 1131 aus freyer Hand zu verkaufen. Es befinden sich in dasselbe 4 Stuben, auch hierzu ein Garten. Stettin den 2ten Februar 1811. J. Siebert.

Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz im Hause No. 539 ist die 2te Etage, bestehend in 1 Saal, 4 Stuben, Küche, Keller und Boden, zum 1sten April zu vermiethen.

Zum 1sten April d. J. sind in meinem Hause No. 122 in der zweiten Etage drey Stuben, 2 Kammern, Keller, Bodenraum, Holzgelaß rc. zu vermiethen.
Seel. G. Kruse Wittwe.

Im Hause No. 218 auf der großen Lastadie ist zu Ostern d. J. eine Stube, Kammer und Holzgelaß zu vermiethen.

Zwey Speicherböden, eine Remise und ein Keller auf der Lastadie, Speicherstraße No. 69 (b).

Ein holsteiner Wagen nebst 2 Pferden, sind bey mir, sey es zu Reisen oder zu Spazierfahrten, zu bekommen.
Conditor Regen Louisenstraße in Stettin.

Bekanntmachungen.

Da ich von Heute an, alle meine Bedürfnisse baar bezahle; so benachrichtige ich das Publikum: daß ich weder selbst Credit verlange, noch für irgend Etwas stehen werde, was auf meinen Nahmen ohne augenblickliche Bezahlung verabfolgt werden sollte. Stettin den 6. Febr. 1811. Haack, Lehrer an der Garnisonschule.

Ein völlig im Stande gesetzter Garten mit Zubehör, in einer sehr angenehmen Lage, benebst wohnbarem Hause, dicht vor dem Thore, selbst für einen Gärtner sehr nutzbar, ist in Stettin sogleich zu verkaufen; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Der Mannskleidermacher Joh. Gottl. Wegner empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen respectiven Publikum mit allen Sorten modernen Mannskleidern, und verspricht die reellste und prompteste Bedienung; seine Wohnung ist beym Bäcker Hrn. Borckenhagen, an der Kuh- und Breitenstraßen Ecke No. 286. Stettin den 8ten Februar 1811.

325 Thaler Courant werden gegen sicheres hypothekarisches Unterpfand gesucht; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition zu Stettin.

400 Rthlr. können gegen Verpfändung von sichern Papieren zur Ausleihe gegeben werden; das Nähere in der Stettiner Zeitungs-Expedition.

In der Stadt Märkisch-Friedland, 9 Meilen von Stargard, wird ein Steinsetzer gesucht, der im bevorstehenden Frühjahre eine Pflasterung von circa 100 Ruthen neues Steinpflaster übernimmt, wozu die Steine bereits angefahren sind. Wer nun diese Arbeit übernehmen will, muß sich baldigst bei dem Rendanten der Krieges-Lasten-Casse Hoppe in Stargard melden.

Gesundheitssohlen.

Die Fußsohlen von grau melirtem Filz mit Kampfer präparirt, haben sich wegen ihren Nutzen, da sie die Füße warm halten und für Nässe und Kälte schützen, vielen Beyfall erworben, und sind stets in der Niederlage beym Kaufmann Hrn. C. F. Schwahn in Stettin am Roßmarkt, so wie auch in Schwedt bey Hrn. J. G. Junckhans und in Cüstrin bey Hrn. W. P. M. Ouvrier zu haben. C. L. Gobbin, Kaufmann in Berlin.